

<http://inner-resonance.net/2017/12/26/filmriss/>



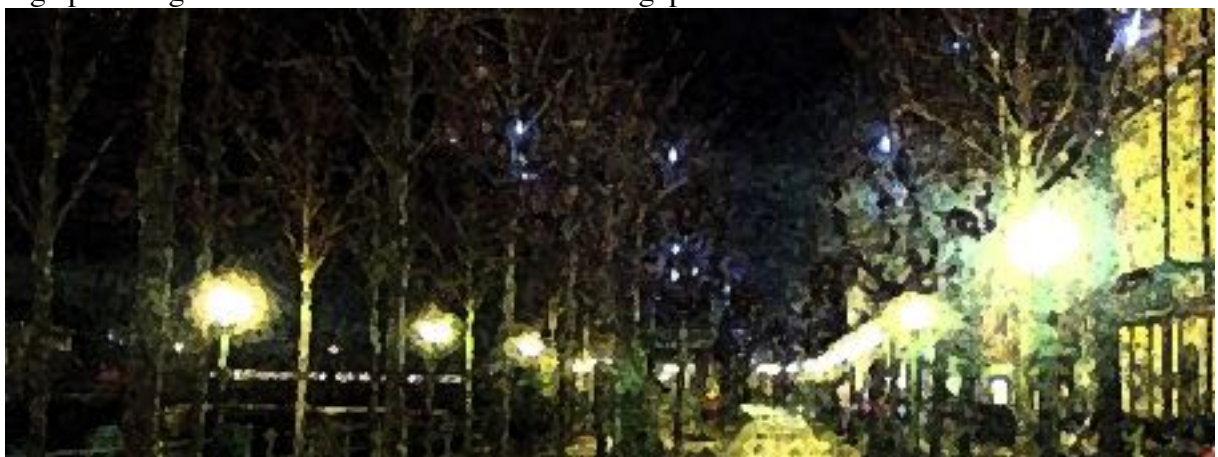
Filmriss

[inner-resonance26. Dezember 2017 Übergang](#)

Anders noch als im Jahr zuvor, war die Projektion jenes Filmes, den man seit Jahrhunderten bereits auf die Leinwand des grossen Welttheaters hingestrahlt hat ... heuer unterbrochen. Der Film war gerissen. Das von ganz oben und für alle „verordnete Freudenfest“ hat in keiner Weise mehr stattgefunden. Vielmehr waren die Menschen in sich selber hinein-geworfen und der eine oder andere hat auch bewusst gespürt, wie wesentlich dieser Vorgang ist.

Vom Gefühl her war es ähnlich wie damals im Jahr 2004, als man ein vernichtendes Erdbeben gegen den asiatischen Bereich losgetreten hat (vor allem gegen Thailand), bei dem mehr als 200.000 Menschen starben. Schon Tage zuvor konnte man auf allen Ebenen spüren, dass sich da etwas zusammenbraute. Und es geschah ebenfalls zur Weihnachtszeit.

Auch dieses Mal war eine ungeheure, manipulative Kraft spürbar – selbst bei jenen, die sich immer noch bereitwillig diesen Kräften unterwerfen. Das konnte mitunter recht schmerzhaft sein. Viele aber haben einfach das Zusammensein gefeiert, wie sie es bei anderen Anlässen auch tun würden. Das liegt in der Natur des Menschen. „Es hat wieder gepasst“, hört man es rundherum. Aber ein freudvoller und ein für etwas Neues offener Geist scheint dennoch nur vage präsent gewesen zu sein. Es hat eben ... nur gepasst.



Naturgemäss würden die Menschen um diese Jahreszeit auch ruhig und zurückgezogen feiern – wenn man ihnen das Fest ihrer Vorfahren (hier in Europa) nicht so brutal entrissen hätte. Im Einklang mit der Natur hat es jahrtausende-lang hier ein friedliches Zusammenleben der Menschen und Völker gegeben und eine hoch-entwickelte Kultur...

Es bedurfte viel Zerstörung, Krieg und Brutalität, um sie dem dunklen Machwerk einer sumerisch-ägyptisch-babylonisch-römischen Macht zu unterwerfen, deren Zentrum sich dann in das heute als Rom bekannte Territorium einnistete und seither von dort aus die Welt steuert – freilich unter dem Vorwand des Heiligen und damit des Unantastbaren. Was für ein Frevel! Seither WISSEN die Menschen nicht mehr – weder um ihre Herkunft, noch um ihre Geschichte oder ihre Aufgabe und ihre Rolle hier auf dem Planeten Erde. Stattdessen GLAUBEN sie dieser Dunkelmacht, die ihnen ständig das Böse für das Gute vormacht und umgekehrt auch. Glauben aber heisst: nicht wissen und es ist deshalb in grossen Zügen dumm und selbst-zerstörerisch.

Solange jedoch nach aussen hin „alles passt“, kann man ja so weitermachen, wie bisher. Das glauben die Menschen zumindest. Das Ende dieses Glaubens aber ist bereits eingeleitet. Das hat in diesen Tagen stattgefunden ... Und auf eine bestimmte Weise wird uns das befreien von all dem, was wir bisher relativ schutz- und hilflos ausgeliefert waren – relativ: denn wir haben immer die Wahl, in die eine oder andere Richtung zu gehen. In beide aber können wir nicht gehen.

Wir können uns entscheiden für unseren eigenen Weg, der unbequem ist und der uns unbequem macht, weil wir dabei dem inneren Wissen auf der Spur sind und damit immer nahe an der Wahrheit. Oder wir können den anderen Weg gehen, der weitaus bequemer ist und auch scheinbar viel erfolgreicher. Der aber macht uns im Laufe der Zeit krank, weil er uns dem Leben und uns selber entfremdet. Und auf diesem Weg werden wir glauben (müssen), was andere uns vorgeben – mit allen Folgen.



Unbemerkt von vielen ist in den vergangenen Wochen wieder einmal ein Krieg um das Wetter geführt worden (die meisten glauben immer noch an die Natürlichkeit der Wetter-Erscheinungen). Denn alles, was in so gefühls-betonten Jahreszeiten, wie dem Advent und Weihnachten abläuft, bleibt besser im Gedächtnis der Menschen verankert. Sie werden sich wenig an das Wetter anderer Monate erinnern können, aber „grüne Weihnachten“ bleiben ihnen in fester Erinnerung, nachdem zuvor Schnee zu Weihnachten ganz normal war. Damit kann man die Menschen auch am besten zermürben... während man die Schneemassen wieder einmal nach Süden, in das sonst viel wärme Griechenland lenkte, mit der Folge von unendlichem Chaos. Und unser Himmel ist täglich versehen mit chemischen Schmierereien.

Wenn man das Wetter bereits zehn Tage vorher exakt voraussagen kann (sonst scheint man das oft nicht einmal auf zwei Tage zu schaffen), dann ist klar, was läuft... und es war spürbar. Dasselbe gilt auch für die Neujahrs-Feiertage. Auch da weiss man lange zuvor schon, was kommen wird. Bestimmte Kräfte versuchen damit eben noch einmal ihre Macht zu demonstrieren. In Wirklichkeit aber sind sie bereits unverkennbar abgestürzt. Ihr Film ist gerissen.

Diese Wetter-„Phänomene“ kann man dann freilich bestens nutzen, um den Europäern das Märchen von der menschengemachten Klimaerwärmung immer wieder aufzutischen ... und vor allem, um sie dafür zahlen zu lassen. „Eure Schuld“ geht dabei Hand in Hand mit jedem „in Sünde“ geborenen Menschen, wie die Religionen es seit jeher vermitteln. Da gab es aber eine Ausnahme, die gekommen war, um alle Sünder zu erlösen – nach dem Motto: „Wir erzeugen ein Problem (ihr seid alle Sünder) und dann bringen wir die Lösung dazu (da ist einer, den Gott für euch opfern musste)“ – was freilich noch tiefer in das Problem hineingeführt hat. Mit Absicht.

Die Alten, unsere frühen Vorfahren hier auf diesem Kontinent, schöpften ihre Weisheit und Kraft aus jener Quelle, mit der wir alle verbunden sind oder verbunden sein könnten. Denn die Menschheit hat sich davon trennen lassen und der Preis dafür war hoch. Sie hat ihre Seele verkauft für mehr und immer mehr Bequemlichkeit. Das nennt man heute Fortschritt, während die menschliche Kultur in den Zustand eines absoluten kulturellen Rückschritts hineingeworfen wurde.

Unsere Ahnen wussten noch vom „grossen Fall“ jener, die gegen das Leben und seine Grundlagen rebellierten, weil sie glaubten, es besser zu wissen und zu können. Doch keine von deren Techniken konnte jemals auch nur annähernd an das herankommen, was wirkliches Leben ist.

Und sie bewahrten dieses Wissen, denn es half ihnen, sich richtig davor zu schützen und gleichzeitig den Strom des Lebens weiter fließen zu lassen. Sie bauten an ihrem inneren Haus genauso wie an ihren äusseren Behausungen, an den gemeinsamen Wohnstätten und an einer gemeinsamen Welt des Zusammenlebens. Und es war ihnen möglich, weil sie aus der inneren Quelle heraus lebten.

Man erzählt uns bis heute nichts über diese, unsere Vorfahren... sondern vielmehr von mächtigen Göttern, die überall Krieg führen. Und diese Götter sind jene, die seit Jahrtausenden bereits die Erde beherrschen. Ihre Geschichten werden in verschiedenen Gesellschaften vielleicht verschieden erzählt. Doch im Kern sind sie alle gleich: Sie handeln von Göttern, die sich jedes Recht nehmen können, um sich die Menschen zu unterwerfen.

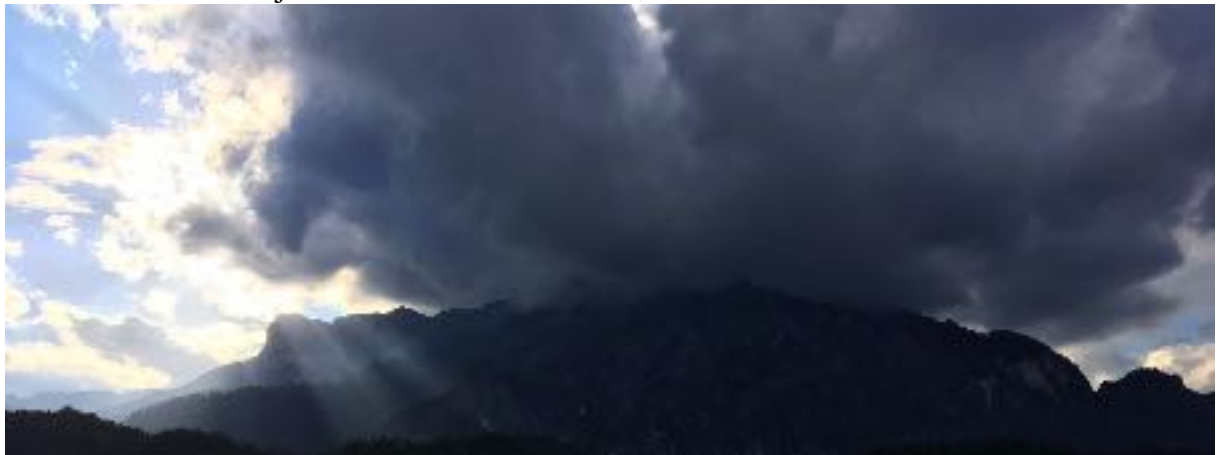


Foto: Untersberg 2017 – JJS@gracias.tath

Unsere Ahnen, die Alten auf diesem Kontinent, haben davon gewusst, dass der Planet und die gesamte Menschheit schon vor langem in die Hände dieser unberechenbaren Macht gefallen sind... und sie haben auch gewusst, dass sie ihre Finger nach ihnen ausstrecken wird, um sie irgendwann einmal zu vernichten. Denn Vernichtung ist ihre Taktik und Angst, gepaart mit Horror, ist ihr „Lebens-Elixier“.

Deshalb haben diese Vorfahren uns ein Vermächtnis hinterlassen, das wir öffnen können, wenn die Zeit dafür gekommen ist. Es ist in jeder unserer Zellen gespeichert. Und die Zeit dafür ist da!

Die Zeit der Winter-Sonnenwende war der Zeitpunkt für die Rückschau bei unseren Vorfahren. Sie erinnerten sich der früheren Geschichte der Erde und ihres ursprünglichen Planes. Und sie erinnerten alle Generationen an die störenden Veränderungen, die dann über sie gebracht wurden (das Kippen der Erd-Achse) und in deren Gefolge Jahreszeiten sowie ein künstlicher Trabant zur neuen Realität geworden sind... – eine Realität, mit der man sich immer wieder neu auseinandersetzen musste, denn es ging damit zunehmend um das nackte Überleben.

Winterbeginn war deshalb für unsere Ahnen auch der Zeitpunkt für einen Neubeginn. Sie schöpften daraus die Kraft, nach all dem Stillstand und Sterben, das über die Erde gekommen war, zurückzukehren zu einem neuerlichen Leben in Fülle. Sie haben sich dafür zurückgezogen und sind still geworden ... um in die Tiefen des Universums hinein zu hören. Kargheit war dabei wichtig, denn ein Neubeginn kann nur dann stattfinden, wenn die Hände leer sind und wenn alles Alte zurückgelassen wird, das dem neuen Leben nicht mehr dient.

Man wurde sich der Zerbrechlichkeit des menschlichen Lebens bewusst, aber man stärkte auch das Wissen um den immerwährenden Fortbestand allen Lebens, das geboren und genährt wird, das sich ständig erneuert, um schliesslich loszulassen, wenn die Zeit gekommen ist... und einem neuen Plan zu folgen.



Sie alle erinnerten einander daran, dass nur eines zählt: nämlich die eigene Kraft, die aus der Quelle allen Lebens kommt – die Ur-Schöpferkraft. Dadurch konnten sie verzichten auf all das technische Machwerk, welches die herrschende Weltmacht mit sich gebracht und es der Menschheit nach und nach eindrucksvoll als ihre Göttersitze präsentiert hat: all die Pyramiden, Tempel, Türme und sonstige Bauwerke. Und man brauchte sie auch, denn man konnte sich anders hier auf dem mütterlich-weiblichen Planeten in keiner Weise orientieren. Unsere Vorfahren aber WUSSTEN...

Und dann haben diese Ahnen zur winterlichen Weihenacht ihren (inneren und äusseren) Reichtum miteinander geteilt. Alles davon war von ihrer eigenen Kraft durch-seelt. Und es war eine heilige und eine kraft-bringende Zeit, wenn man sich versammelte, um die Verbundenheit mit der Urquelle zu erneuern und mit dem Feuer der Liebe zu transformieren. Echte Lebendigkeit und ein wirkliches Sich-Einlassen auf das Abenteuer des Lebens und alle seine Herausforderungen – ohne Wenn und Aber. Das waren die Grundlagen unserer Vorfahren und es sind die Grundlagen des Lebens im gesamten Kosmos.

Jene Macht, welche die Erde für eine lange Zeit im Griff hatte, ist gerade am Verlöschen. Es war eine Macht, die nur existieren konnte, weil sie sich von unserer Kräfte „genährt“ hat – allerdings in Form von Angst (die sie selber erzeugte) und allem, was dazu gehört. Von Liebe konnte sie sich nicht nähren, weil sie sich selber davon abgeschnitten hat.

Wir sind jetzt herausgefordert, den leeren Raum zu halten, der mit dem Abgang jener Macht entstanden ist, welche versucht hat, unser gesamtes Leben und Sein auf dieser Erde sowohl zu erfassen als auch zu manipulieren. Dazu werden wir den Raum in unserem eigenen, inneren

Haus einnehmen und uns auf unseren eigenen Weg begeben müssen. Und dann werden wir bald schon spüren, was uns wirklich erfüllt und trägt...



Copyright: Magda Wimmer – <http://inner-resonance.net>